

Online-Zugang zur Apothekerin

Dank Mittelstandspreis erreicht die Weihrauchkosmetik-Firma Aureliasan ihre Kunden per Lernsoftware

Eine Tübinger Firma stiftete einen Mittelstandspreis; eine andere Tübinger Firma gehörte zu den Preisträgern. Sie kann jetzt mit einem Online-Programm ihre Vertreter und Kunden schulen.

ULRIKE PFEIL

Tübingen. Besonders große Firmen wie Versicherungen setzen für die Fortbildung von Mitarbeitern, Vertretern und Kunden schon längst das Internet ein. Der Trend erreicht auch den Mittelstand.

Die Karlsruher Software-Firma CAS lobt seit 2003 jedes Jahr bundesweit Mittelstandspreise aus; die kleine Tübinger Firma Solics (sie vertreibt CAS-Produkte) schloss sich mit einem Wettbewerb für Lernmanagement-Lösungen an. Unter den drei Preisträgern ist dieses Jahr die junge Tübinger Firma Aureliasan, die Kosmetikprodukte mit Wirkstoffen aus Weihrauch-Extrakt herstellt. Sie gewann ein Paket aus Software, Lizenzen und Beratung im Wert von 8 500 Euro.

Was kann nun eine Firma, die Apotheken beliefert, mit einer Lernsoftware anfangen? Sie kann ihre Vertriebspartner, aber auch die Abnehmer, eben die Apotheker, in einer Online-Schulung über das Produkt, seine Anwendung, seinen wissenschaftlichen Hintergrund informieren. „Bei Apotheken sind Online-Fortbildungen stark im Kommen“, sagt Solics-Geschäftsführer Andreas Grauer. Seine Firma sucht und vertreibt Software-Lösungen für solche Schulungen



Anna Ertelt von Aureliasan

und ist Firmen dabei behilflich, ihre Inhalte mit diesem Werkzeug Internet-gerecht darzustellen und an die gewünschte Zielgruppe online weiterzugeben.

Bei Großfirmen sind interne Mitarbeiter-Schulungen und Produkt-einführungen per Lernsoftware inzwischen „gang und gäbe“, sagt Grauer. Solics vertreibt weltweit Lernmanagement-Systeme.

Präsenz-Schulungen werden nicht verdrängt

Den Firmen bringt das E-Learning finanzielle Vorteile: Sie können in der Qualitätssicherung den Fortbildungsnachweis für ihre Mitarbeiter erfüllen, ohne diese auf teure Schulungen außer Haus zu schicken. Wobei Grauer betont,



Andreas Grauer von Solics Bilder: Pfeil

dass die Internet-Fortbildung die so genannte Präsenz-Schulung von Person zu Person nicht vollständig verdrängen sollte: Diese kommt nämlich auch dem berechtigten Bedürfnis von Beschäftigten nach sozialem Kontakt, nach Austausch und Vernetzung innerhalb der Belegschaft entgegen. „Man soll das niemals ganz ablösen“, sagt Grauer. Als Ergänzung jedoch, etwa für die Wissens-Auffrischung oder die Nachschulung (Rezertifizierung), sei die Online-Lösung praktisch.

Und sie wird auch überprüft. Nur wer am Schluss jeder Lerneinheit einen Multiple-Choice-Test zufriedenstellend absolviert, bekommt Punkte für das Schulungs-Zertifikat.

Gerade bei Apothekern, weiß Anna Ertelt, sind Online-Fortbildungen „stark im Kommen“. Die Psychologin, die bei Aureliasan für Marketing zuständig ist, hat selbst über das

Lernen mit neuen Medien promoviert. Ein Grund für die Beliebtheit von Online-Schulungen ist, dass man den Zeitpunkt selbst bestimmen kann. „Pharmazie ist vor allem ein Frauenberuf“, sagt Ertelt. Apothekerinnen mit Familie könnten so Fortbildungs-Zertifikate erwerben, ohne wegzufahren, und sie könnten sich die Zeit dafür nach den Bedürfnissen der Familie einteilen. „Das senkt die Hemmschwelle.“

Online die Seriosität betonen

Inhaltlich will die junge Firma das gewonnene Software-Paket vor allem dazu nutzen, um ihre wissenschaftliche Reputation zu stärken. Ein Problem bei der Vermarktung von Weihrauch-Produkten sieht Ertelt nämlich darin, dass Weihrauch im Internet von anderen Anbietern als „Wundermittel für alles“ und als Nahrungsergänzungsmittel angepriesen wird.

Zwei Tübinger Firmen: Solics und Aureliasan

Solics: gegründet im Jahr 2000 von Oliver Dangel und Andreas Grauer, berät Unternehmen bei Software-Lösungen für das Management von Kundenbeziehungen, Produktinformation, betriebliche Weiterbildung. Die Firma vertreibt und installiert **Lern-Management-Systeme**

weltweit und entwickelt Software auch für individuelle Kundenwünsche. Solics hat seinen Sitz im Kupferhammer und beschäftigt zehn Mitarbeiter. Jahresumsatz: 750 000 bis eine Million Euro.

Aureliasan: gegründet 2005 von der Apotheker-

Gegen dieses Image will Aureliasan die wissenschaftliche Seriosität seiner Forschung setzen, Aufklärungsarbeit über Weihrauch an sich leisten. Ein Programm soll also produktneutral über Forschungsergebnisse zu Weihrauch berichten. Es enthält auch einen Leitfaden für Apotheker, wie sie seriöse Weihrauch-Produkte von anderen unterscheiden können. Denn Weihrauch, sagt Ertelt, „ist ein paradoxes Vielstoffgemisch“ mit guten und schädlichen Bestandteilen. Deshalb sei es wichtig zu wissen, welche Inhaltsstoffe extrahiert werden.

Ein begleitendes Forschungsprojekt geht derzeit noch den Weihrauch-Inhaltsstoffen auf den molekularen Grund. Einige neue Stoffe sind bereits identifiziert, was neue Patente und neue Produkte nach sich ziehen werde, sagt Ertelt. Aber die Firma, die gerade erst ein deutschlandweites Vertriebsnetz ausbaut, ist vorsichtig. „Wir wachsen langsam, aber stetig“, sagt Ertelt. „Und wir testen unsere Schritte, ob es funktioniert.“

Familie Ertelt, erforscht, entwickelt und vertreibt Kosmetika mit Wirkstoffen spezieller **Weihrauch-Extrakte**. Die haut- und gelenkfreundlichen Produkte werden nur in Apotheken verkauft.

Die Firma mit zehn Mitarbeitern hat ihren Sitz in der Alberstraße.